

Bahnhof und Weststadt – Zukunft gestalten für unsere Innenstadt

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße setzt in den nächsten Jahren ihre Priorität bei der Entwicklung im Innenstadtbereich auf die Umgestaltung des Bahnhofsgeländes und die strukturelle Entwicklung in der Weststadt, insbesondere durch Bündelung/Verlagerung des Fahrzeugverkehrs aus der Talstraße /Amalienstraße an die bestehende Bahntrasse Richtung Kaiserslautern.

Die CDU-Stadtratsfraktion wird gebeten, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und dem Koalitionspartner FWG die Umsetzung zügig voran zu treiben.

Begründung:

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße hat über Jahrzehnte hinweg eine großflächige, strukturelle Entwicklung nur äußerst zurückhaltend betrieben. Mit dem Projekt Soziale Stadt hat sie für den Teilbereich Branchweiler, in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH (WBG) und anderen Partnern, die komplexen Herausforderungen des Strukturwandels in diesem Bereich aufgegriffen und aktiv angepackt. Deutliche Veränderungen, wie sie auch noch in den Folgejahren hier realisiert werden, dokumentieren kommunale Handlungsmöglichkeit und -fähigkeit mit dem Ziel, die Lebenssituation von Bürgerinnen und Bürgern nachhaltig zu verbessern und Problemlagen, sofern sie in den kommunalen Gestaltungsbereich fallen, zu lösen.

Einen entsprechenden großflächigen Veränderungsbedarf lässt sich heute ebenfalls für das Bahnhofsumfeld und die Weststadt definieren:

- Vernachlässigter Baubestand und deutlich erkennbare Segregationsmerkmale (= Indikatoren für eine Abwärtsentwicklung des Bereiches) im Quartier zeigen hier ebenso Handlungsnotwendigkeiten auf wie verschiedene soziale

Indikatoren, beispielsweise die Anzahl der Jugendhilfe-Maßnahmen oder die Belastung des Quartiers mit Jugendkriminalität.

- Zudem ist es notwendig, den Eingangsbereich von der Bahn zur Stadt, gerade auch mit Hinblick auf auswärtige Besucher, aufzuwerten und die im Bahnhofsbereich vorhandenen, massiven Grundstücksreserven einer städtebaulich sinnvollen Gestaltung zuzuführen. Schaffung von Gewerberaum (mit Priorität bei großflächigem Lebensmitteleinzelhandel) , Anlage von Parkraum, Neuordnung des ÖPNV sowie Errichtung eines Hotels sind zu realisieren

-
Erste Priorität hat für die Neustadter CDU Lösung der Verkehrsproblematik, die mit der stark befahrenen Landauer Straße den Bahnhofsbereich von der Kernstadt trennt, wie auch das westliche Stadtquartier erheblich belastet.

Hierfür ist es nach unserer Überzeugung zwingend notwendig, den Verkehr mittels einer Unterquerung/Verlegung der Landauer Straße unter die Erde herauszunehmen und ihn im Anschluss entlang der Bahntrasse nach Kaiserslautern zu bündeln. Dabei ist auf eine optisch einfühlbare Realisierung, die dem Stadtbild nicht abträglich ist, ebenso zu achten wie auf einen akzeptablen Finanzaufwand.

Die Bürgergespräche hinsichtlich dieser Planungen haben gezeigt, dass die beiden Schlüsselmaßnahmen, Trassenverlegung auf einem Teilstück unter die Erde und anschließenden Bündelung der Straße mit der Bahn bei Integration von Lärmschutz, von den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern als nachhaltige Verbesserung ihrer Lebensqualität verstanden und damit akzeptiert werden.

Die Neustadter CDU fordert die Oppositionsparteien im Stadtrat auf, ihre Blockadepolitik, die selbst keinerlei Alternativen aufzeigt, aufzugeben und in einen konstruktiven Diskurs über die Modalitäten einer Realisierung einzutreten. Nur so ist es auch gewährleistet, dass mit der zügigen Umsetzung der Hotelbau-Pläne, im Interesse der touristischen Infrastruktur und zur Forcierung der Saalbau-Vermarktung, begonnen werden kann.